



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Christ-Catholische In Gottes Wort gegründete Sitten- Und Kirchen-Lehren oder Predigen für alle Sonn- einige Hohe Fest- und andere Tage des Jahrs**

Enthaltet die Sonn-Tage vom ersten Advent bis den ersten in der Fasten/ und die Fest-Tage der Geburt/ Beschneidung/ und Erscheinung Christi/ wie auch der Heiligen Stephani und Joannis des Evangelisten

**Erich, Gabriel**

**Paderborn, 1745**

Verzeichnuß dessen, was eine jede Predig dieses ersten Theils enthaltet nach der Sonn- und Heilig-Tags Ordnung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46973)



Verzeichnuß dessen, was eine jede Predig dieses ersten  
Theils enthaltet nach der Sonn- und Heilig-  
Tags Ordnung.

**Erster Sonntag im Advent.**

Erste Predig.	Schreckliche Zeichen des Antichrists und der Welt Untergang.	Pag. 1.
Zweyte.	Was sich vor, und bey der Ankunfft des Göttlichen Richters werde zutragen.	10

**Zwenter Sonntag.**

Erste.	Im letzten Gericht haben sich die Christen am meisten zu schämen.	19
Zweyte.	Der Glaube allein ohne Werke nuzet nicht, sondern schadet.	28
Dritte.	Die Uergernuß ist eine abscheuliche, und grosse Sünd.	37

**Dritter Sonntag.**

Erste.	Das menschliche Leben ist einer Stimm gleich.	45
Zweyte.	Ein annoch lebender Mensch, ist dem Leib nach, schon würcklich Staub und Aschen.	54
Dritte.	Das böse Gewissen ist eine ruffende Stimm, in der verwüsteten Seel.	62
Vierte.	Wer ein jeder sey, wird sich an jenem Tag aus den Zeit Lebens geführten Gedancken, Worten und Wercken zeigen.	71

**Bierter Sonntag.**

Erste.	In der Buß muß ein jeder streng mit sich selbst verfahren.	81
Zweyte.	Nach der Sünd muß ein jeder, so lang er lebet, Buß thuen.	89
Dritte.	Die Buß soll nicht verschoben werden.	98
Vierte.	Der Weg der Bosheit ist rauh und beschwerlich.	107
Fünffte.	Wann die Buß soll gültig seyn, muß die Ursach und Nahrung der Sünden fortgeschaffet werden.	117

**Am Sonntag Nach der Geburt Christi.**

Christus ist nur denen zum Fall gesetzt, welche selbst zu Grund gehen wollen.

**Erster Sonntag nach 3 König.**

- Erste. In einer Parabel oder Gleichnuß wird angezeigt, wo Christus nicht gefunden / sondern verlohren wird. 33
- Zweyte. Der Menschen Gunst und Freundschaft ist von gar schlechtem Werth. 142
- Dritte. In allen Ständen kan man Gott und den Menschen gefallen, und seelig werden. 151
- Vierte. Ein unbegreiflich grosser Verlust ist es, Gott verlieren. 159
- Sünffte. Die Kinder müssen ihre Elteren ehren und nähren. 168

**Zweyter Sonntag.**

- Erste. Bey allem dem, was die Welt geben kan, ist keine wahre Freud. 178
- Zweyte. Grosse Schuldigkeit der Elteren ihre Kinder zu erziehen. 186
- Dritte. Der Ehestand soll geehret werden. 196

**Dritter Sonntag.**

- Erste. Löblicher und verdienstlicher ist es auß Liebe communiciren, als sich auß Furcht davon enthalten. 205
- Zweyte. Eine der grösssten Höllen-Weinen ist, daß die Verdammte sehen, und gesehen werden. 214
- Dritte. Die von der Unwürdigkeit genommene Entschuldigung zu communiciren, wird verworffen. 225
- Vierte. Die verdammte Christen haben mehr Ursach zu weinen, als andere, weil sie Kinder des Reichs gewesen. 234
- Sünffte. Schlechte Beschaffenheit des Glaubens vieler Christen. 245

**Vierter Sonntag.**

- Erste. Den gefährlichsten Sturm auß dem Meer der Welt erwecket die Unzucht. 235
- Zweyte. Die Allmacht Gottes soll uns abschrecken ihn zu beleidigen. 262
- Dritte. Gott soll der Mensch fürchten. 271
- Vierte. Die Gefahr zu sündigen muß man meiden. 279
- Sünffte. Wann uns Gott etwas Widerwärtiges zuschicket, thuet er es auß Liebe gegen uns. 289

**Sünffter Sonntag.**

- Erste. Schrecklich ist die Erde des jüngsten Tags. 297
- Zweyte. Grosse Langmüthigkeit Gottes, da er die Sünder so lang duldet. 306
- Dritte. Gott läßt das Unkraut zum Nutzen des guten Weizen, oder die Gottlose zum Vortheil der Frommen mit aufwachsen. 314

Vier.

- Vierte. Böse Gesellschaft ist zu meiden. 322  
 Fünfte. Die Gottlose haben es den Frommen zu danken, daß sie nicht vertilget werden. 331

### Sechster Sonntag.

- Erste. Ein gringes ist es zuweilen, woran unser ewiges Heyl, oder Unheyl gelegen. 339  
 Zweyte. Nichts der Seelen Heyl betreffendes soll man für klein, und gering halten. 349  
 Dritte. Am letzten Gerichts-Tag werden uns die jetzt verborgene Ursachen der Anordnungen Gottes bekannt werden. 358  
 Vierte. Große Gefahr wachset auß böser Gewohnheit. 366

### Am Sonntag Septuagesima.

- Erste. Der Evangelische Haushalter straffet den Müßiggang, und lehret, daß man durch Entziehung des Lohns keinem solle Ursach zum müßig-gehen geben. 375  
 Zweyte. Keiner hat Ursach zu klagen, wann er schon an zeitlichen Güteren von Gott weniger, als ein ander bekommt. 385  
 Dritte. Einem jeden wird angezeigt, was er in dem sittlichen Weinberg einer Gemeinde für Arbeit zu verrichten. 394  
 Vierte. Mit ungerechtem Gut muß man nicht suchen die Erben zu bereichern. 403

### Am Sonntag Sexagesima genannt.

- Erste. Die Geduld ist eine rühmliche und nützliche Tugend. 412  
 Zweyte. Auß einem unnutzen kan ein fruchtbarer Acker, oder auß einem Sünder kan ein grosser Heiliger werden. 421  
 Dritte. Mehr Menschen werden verdammt als seelig. 427  
 Vierte. Ein gar böses Zeichen ist es, wann einer nicht gern das Wort Gottes höret. 438

### Am Sonntag Quinquagesima genannt.

- Erste. Billig und nützlich ist es oft an das Leyden Christi gedencken. 448  
 Zweyte. Blindheit vieler Christen. 458  
 Dritte. Ein böser Tanz, so zu verabscheuen, und ein guter welcher nachzumachen ist, wird vorgetragen. 467  
 Vierte. Wahre Freud ist allein in Gott zu suchen, und zu finden. 376  
 Fünfte. Beysehtige Blinde unter den Christen. 485  
 Sechste. Die größte und gefährlichste Blindheit ist seine eigene Blindheit nicht erkennen. 494  
 Am

**Am Vierhochzeitlichen Fest der Geburt Christi.**

- Erste.** Das neu geborene Kind ist ein reicher Fürst in seiner Armuth, und ein starcker Held in seiner Schwachheit. 503
- Zweyte.** Durch die Geburt Christi ist das menschliche Geschlecht zu hohen Ehren kommen. 511
- Dritte.** Die Liebe überwindet Gott, und machet ihn zu einem Menschen. 520
- Vierte.** Die Christum nicht annehmen als einen Heyland, haben keine Ursach sich bey der Geburth zu erfreuen. 530
- Fünffte.** Betrachtung über die Lieb und Demuth des geborenen Kinds. 539
- Sechste.** Die Demuth und Armuth Christi vergrößeret die Ehr und Herrlichkeit Gottes. 547
- Siebente.** Gott ist darum ein klein Kind geboren, daß wir ihn lieben sollen. 555

**Am Fest des ersten Blut-Zeugen Christi des H. Stephani.**

Die himmlische Belohnung macht alle Beschweruiffen leicht. 563

**Am Fest des geliebten Jüngers Christi des H. Joannis.**

Christus hat Joannem, und Joannes Christum inniglich geliebet. 571

**Am hohen Fest der Beschneidung Christi, oder  
Neu-Jahrs-Tag.**

- Erste.** Die Gleichförmigkeit unseres Willens mit dem Göttlichen macht uns vergnügte Jahren. 581
- Zweyte.** Zu dem letzten Augenblick des Lebens muß man sich wohl bereiten. 591
- Dritte.** Sorgfalt für die Ewigkeit. 600
- Vierte.** Von Kostbarkeit der Zeit. 690
- Fünffte.** Von den himmlischen Freuden. 616
- Sechste.** Das Kindlein Jesus wird zum Neuen Jahr gegeben. 626
- Siebente.** Um einen guten Todt als Beleihs-Mann in die Ewigkeit soll man sich bewerben. 635
- Achte.** Die gute Meynung gibt unseren Wercken den Preis. 642
- Neunte.** Den rechtschaffenen Dienern Gottes wird es nicht an zeitlicher Nahrung fehlen. 652
- Zehente.** Die Gnade Gottes ist eines überaus hohen Werths. 661

**Am Fest der Erscheinung Christi 3 Königen genannt.**

- Erste.** Der Stern, welcher zu Christo führet, war den 3 Weisen ein Glück, und Morgen-Stern; ist aber vielen Christen ein Unglück, und Comet-Stern. 670
- Zweyte.** Gott nimt ein wenig von uns an, damit es scheine, als sey er uns vieles schuldig. 681